

WAZ v. 23.02.19



Schüler experimentieren: Erza Dedinca (12), links) und Anna Mitropoulos (12), beide 7d, haben chemisch untersucht, warum beim Zwiebel schälen die Augen tränen.

Schüler glänzen bei „Jugend forscht“

Heiligenhauser Gymnasiasten und Gesamtschüler holen viele Preise. Wie man Schokolade drucken und Tränen beim Zwiebelschneiden stoppen kann

Von Verena Sarnoch

Enorm erfolgreich haben die Heiligenhauser Schüler beim diesjährigen „Jugend forscht“-Wettbewerb abgeschnitten. Sowohl das Immanuel-Kant-Gymnasium als auch die Gesamtschule konnten sich über zahlreiche Preise freuen.

Auf zwei dritte Preise, zwei zweite Preise, zwei Sonderpreise und einen ersten Preis können die vier Lehrerinnen, die die Jugendforscht-AG des Kant-Gymnasiums betreuen, bei den jüngeren Schülern stolz sein, die in der Sparte „Schüler experimentieren“ antraten. Besonders erfolgreich waren Erza Dedinca und Anna Mitropoulos, die untersucht haben, wie man das Heulen beim Zwiebelschneiden stoppen kann. „Wichtig war uns, dass man als Hilfsmittel etwas nutzt, was unkompliziert und in jeder Küche verfügbar ist“, erklären die Schülerinnen der 7d.

„Mit der Fräsmaschine kann man Zahnräder und Briefkastenschilder herstellen.“

Ruben Rodermann, Gesamtschule

Im Biounterricht zogen sie ihre ganze Klasse als Helfer und Testpersonen heran. Mit den wenigsten Reaktionen überstanden das Zwie-



Pfiffige Kant-Gymnasiasten: Die Brüder Florian (12, links) und Benjamin (14) haben einen Smoothie Automaten gebaut.

FOTOS: ALEXANDRA ROTH

belsschneiden diejenigen, die beim Schneiden ein Stück trockenen Toast aßen. Dadurch werde die Speichelproduktion angeregt und das Augenbrennen gemildert.

Die Siebtklässler Thilo, Ben und Jonah haben untersucht, ob man mit dem richtigen Badezusatz die Wirkung eines ins Wasser fallenden Föhns für den Badenden abschwächen kann. Die schlechte Nachricht: „Zwar leiten Badezusätze mit Salzen deutlich besser als solche mit Badeperlen, die nur Duftstoffe und Öle enthalten, aber auch bei letzteren wird man schlimme Schäden davontragen“, erzählen die drei, die für ihre Forschungen einen Drogeriemarkt „geplündert“ haben.

Ein Mini-Feuerlöscher für zuhause, ein selbstgebauter Smoothie-Maker und ein Windrad, das Strom erzeugt, waren weitere Pro-

jekte der Jüngeren. Bei den „Jugend forscht-Teilnehmern“ gab es einen dritten Preis, einen Sonder- und einen Teilnahmepreis für Forschungen im naturwissenschaftlichen Bereich.

Schulpreis für Neueinsteiger

An der Gesamtschule waren Ruben Rodermann und Marvin Rzok die Garanten für eine erfolgreiche Teilnahme. Marvin erreichte mit seinem Schokoladen-3-D-Drucker den zweiten Platz in der Kategorie Technik, übertroffen wurde er nur noch von Freund und Stufenkamerad Ruben, der eine 3-D-Fräsmaschine gebaut hat. Die darf er nun dank seines ersten Platzes und der damit verbundenen Weiterleitung auf dem Landeswettbewerb von „Jugend forscht“ vorstellen. „Mit der Fräsmaschine kann man Teile aus Metallen, Holz, Kunststoff und

Essen ist Schauplatz des Landeswettbewerbs

Der Landeswettbewerb für Schüler bis 14 Jahre findet am 3./4. Mai in Essen statt. Schüler ab 15 (Jugend forscht) gibt's beim Landeswettbewerb in Leverkusen (1./3. April) zu sehen.

Für die Jüngeren ist nach dem Landeswettbewerb Schluss, die „Jugend forscht“-Sieger fahren im Mai zum Bundeswettbewerb nach Chemnitz.

verschiedenen Arten Stahl herstellen, zum Beispiel Zahnräder als Ersatzteile oder aber auch hochwertige Briefkastenschilder“, erklärt Ruben, der rund ein Jahr an seinem Projekt gearbeitet hat.

Die gedruckte Schokolade ist übrigens auch nach der Verarbeitung essbar, die besten Ergebnisse erzielte Marvin mit Kuvertüre und Vollmilchschokolade, die auf einem Alu-Kühlkörper als Untergrund besonders gut wieder erstarren. Zusätzlich erhielt die Gesamtschule den Schulpreis für Neueinsteiger. Der damit verbundene Geldbetrag soll in zukünftigen Projekte fließen, freut sich Schulleiterin Carmen Tiemann. Und AG-Leiterin Stefanie Reiff hofft, am Tag der Naturwissenschaften direkt neue Teilnehmer für „Jugend forscht“ rekrutieren zu können – der nächste Wettbewerb kommt bestimmt.



gibt es bei der Online-Abstimmung auf www.kamelleregen.de karnevalistisches Wurfmaterial im Wert von insgesamt 8500 Euro.

Bei der Vorabstimmung konnte sich der Heiligenhauser Verein als



Auf viel Wurfmaterial für den Zug hochziehen die Heiligenhauser Jecken. FOTO: U